

Ausgabe 40 war ein Erfolg, 41 lockt

Wenn Geschäftsführerin Annabelle Steiger über das 40. Davos Festival und ihr erstes in dieser Funktion berichtet, ist sie voll der Begeisterung. Es sei grossartig gewesen, sagt sie.

Barbara Gassler

Vor dem Start des Festivals habe doch eine gewisse Nervosität geherrscht, erinnert sie sich. Immerhin seien sie auf Verwaltungsseite mit einem völlig neuen Team angetreten und hätten auch bei den Formaten einiges gewagt, blickt Steiger zurück. Belohnt wurden sie durch fast durchwegs ausverkaufte Konzerte, bei denen das Publikum mehr als einmal mit stehenden Ovationen gedankt habe. «Auch die etwas verrückteren Sachen, wie etwa der Nachmittag im Eisstadion, klappten gut.» Immerhin hätten die Eiskunstläuferinnen und die Kammermusikformation nur wenig Gelegenheit gehabt, gemeinsam zu proben. Auch bei den Hauskonzerten berichtet sie von sehr guten Rückmeldungen. «Es ist keineswegs selbstverständlich, dass Menschen ihr Heim für Teilnehmende unserer Akademie öffnen und dann noch zum Teil wildfremde Leute zum Konzert ein-



Wanderzeit mit dem Davos Festival und Bach, Mozart sowie Vivaldi im Gepäck.

laden.» Doch es habe überall sehr gut geklappt, und alle seien begeistert gewesen. Auch der Spendeneingang bei diesen Gratiskonzerten habe die Erwartungen übertroffen. «Damit können wir einen erfreulichen Beitrag an die ›Davos Festival Akademie‹ leisten.» Diese findet während des Festivals statt, und es werden vielversprechende junge Talente einge-

laden, die noch nicht voll im Konzertbetrieb angekommen sind. Hier genießen sie eine Woche Rundumbetreuung, von der Unterbringung bis zur musikalischen Förderung. «Das Davos Festival empfindet diese Art der Nachwuchs-Förderung als Teil seines Auftrags», kommentiert Steiger. «Wenn nicht wir, wer dann?»



Beim Barockkonzert «Hoch soll er leben» im Hard Rock Hotel.

Bilder: Walter Dürst (wdfotografie.ch)

Mit Davos, nicht für Davos

Sie habe das ganze Davos Festival als Teil von Davos erlebt, berichtet die Geschäftsführerin weiter. «Es war einfach toll, welche Unterstützung wir auch in den Hotels erfahren haben. Oder wie Leute vor Ort spontan mithalfen.» Ausserdem komme das Publikum nirgends sonst so nah an die Künstler heran. «Diese jungen Musikerinnen sind noch sehr nahbar. Sie freuen sich, nach einem einstündigen Konzert noch eine weitere Stunde mit dem Publikum zu interagieren.» Daher sehe sie das Davos Festival eher als ein Festival mit dem Publikum als eines für das Publikum. «Bei der Festivalwanderung liefen zum Beispiel alle Musizierenden mit. Am Spielort verwandelten sie sich und boten brillante Musik. Anschliessend nahmen sie mit dem Publikum plaudernd die nächste Etappe unter die Füsse.»

Mit der positiven Erfahrung der Ausgabe 2025 im Rücken ist das Festivalteam bereits an der Vorbereitung von Nummer 41. «Wir haben ganz viele neue Ideen und ein neues Projekt», stellt Steiger in Aussicht. Denn, davon ist sie überzeugt: «Dem Davos Festival gelingt es, die klassische Musik nicht nur in die Konzertsäle, sondern auch in den Alltag der Menschen zu bringen und ermöglicht so bei höchster Qualität einen neuen und sehr zeitgemässen Zugang.»



Grosser Auftritt der Stimmen bei «Echo der Zeit» in der Kirche St. Johann.



Alle kamen beim Brunchkonzert «Mahlzeit» im Chalet Velo auf ihre Kosten.≠≠



Ein besonderes Erlebnis war «Zeitreise» im Eisstadion im Zusammenspiel mit Eistänzerinnen und verbunden mit den Erinnerungen von fünf Intendanten über 40 Jahre Davos Festival.



Grosse Musik gab es beim Konzert «Mitte des Lebens» im Kongresszentrum.